

Cafée mit Herz: Eine Begegnungsstätte



Schnell bilden sich Schlangen mit hungrigen Gästen vor der Essensausgabe. Hier mit der Geschäftsführerin Margot Wolf (mitte).



Maria ist 85 Jahre alt und kommt täglich schon eine halbe Stunde vor der Öffnungszeit, um mit den Mitarbeitern zu Plauschen.



Ingrid Wohler ist eine von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und sorgt für ordentliche, gutsortierte und warme Kleidung in der Kleiderkammer.

Hamburg/St.Pauli. Das „Cafée mit Herz“ wurde vor fast sechs Jahren von dem kürzlich verstorbenen Holger Hanisch eröffnet. In einem Gebäude des ehemaligen Hafenkrankehauses finden Obdachlose und andere Bedürftige von montags bis samstags eine „Offene Tür“, hinter der sich neben einer warmen Mahlzeit und einem Frühstück ein Ort für Gespräche und Unterstützung befindet. Die neue Geschäftsführerin Margot Wolf und ihr Team aus Ehrenamtlicher und Aktivjobbern wollen für das Thema Armut eine breitere Öffentlichkeit schaffen. „Über die Akzeptanz unserer Arbeit wächst hoffentlich auch das Engagement in der Bevölkerung uns zu unterstützen und zu Spenden“, berichtet die Geschäftsführerin. Denn der Verein „Cafée mit Herz“ finanziert sich allein aus Spenden. Die Lebensmittel für das tägliche Essen werden zum Teil von der Hamburger Tafel geliefert. Doch durch die Vielzahl an Gästen muss Margot Wolf auch Lebensmittel dazu kaufen. Circa 220 Essen gehen am Mittag über den Tresen. Meistens warten die Menschen schon vor der Tür, dass es endlich losgeht. Seit kurzem bietet die Begegnungsstätte auch ab 7 Uhr morgens ein Frühstück an. Ab Januar soll an sieben Tagen die Woche geöffnet sein. Das sei ein hoher organisatorischer Aufwand für die circa 40 ehrenamtlichen Helfer, vornehmlich Frauen, und sieben Aktivjobber. Aber das „Cafée mit Herz“ ist nicht allein für eine warme Mahlzeit da. „Wir sehen uns als Dienstleister. Der Mensch muss ganzheitlich gesehen werden, dazu gehört auch seine Familie“, erklärt Wolf. „Erst wenn es uns gelingt, den Menschen, der abzustürzen droht, an einem bestimmten Punkt abzufedern, dann haben wir unsere Arbeit richtig getan“, ergänzt die engagierte Frau. Zum ganzheitlichen Gedanken zählen auch Beratungen, Hausaufgabenhilfe sowie Hilfe bei Behördengängen und natürlich das Vergnügen. So gibt es im „Cafée mit Herz“ regelmäßig Kinoabende, eine Weihnachtsfeier und Nikolaus. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter gern zum Plauschen aufgelegt, Bücher und Spiel können ausgeliehen werden und für anständige warme Kleidung sorgt eine gut sortierte Kleiderkammer. ♦

Spendenkonto:

Bei der Haspa, Kontonummer: 12 06/13 43 04 BLZ.: 200 505 50.

Infos unter: www.cafeemitherz.de Telefon: 31 79 02 61.



Bis zu 250 Menschen holen sich im „Cafée mit Herz“ eine warme Mahlzeit ab.

Foto: Widmann

Wohnzimmer für Arme und Einsame

250 Menschen täglich im „Cafée mit Herz“ – Essensausgabe und Kochen übernehmen Ein-Euro-Kräfte

Von Maja Abu Saman

Hamburg. Wer ins „Cafée mit Herz“ will, für den geht es erst noch weiter abwärts. Im Keller des ehemaligen Hofenkrankenhauses treffen sich Tag für Tag die Armen der Stadt. Einige kommen nur für Kaffee und Kuchen, andere sind schon am frühen Morgen zum Frühstück da.

„Inzwischen kommen bis zu 250 Menschen am Tag, viel mehr als noch vor einem Jahr“, sagt Margot Wolf. Die gelernte Bilanzbuchhalterin ist erst seit kurzer Zeit Chefin der Begegnungsstätte, nachdem Café-Gründer Holger Hanisch im Herbst mit 56 Jahren an Krebs gestorben war.

Für den Armen-Treffpunkt auf dem St. Pauli-Kiez hatte Hanisch

unerbittlich gekämpft. Er fand, es sei die Pflicht der Menschen, anderen zu helfen. „Unser Café lebt ausschließlich von Spenden, wir haben keine öffentliche Unterstützung“, sagt Wolf. Mehr als 350 Vereinsmitglieder zahlen monatlich mindestens 5 Euro für den Betrieb des Cafés. „Neben Essen und Kleidung gibt es hier auch soziale Beratung und menschliche Wärme“, betont Wolf, die in den vergangenen Jahren im Management eines mittelgroßen Unternehmens gearbeitet hat.

Das kommt ihr jetzt sicherlich zu Gute, denn sie hat eine Menge Ideen, wie man für die gute Sache an Geld kommt. Dazu gehören Zeitpatenschaften für das „Cafée mit Herz“. Für 21 Euro übernimmt man eine Stunde, ein Tag kostet 210 Euro und wer gleich eine Monatspatenschaft übernehmen will

überweist 6510 Euro. „Verschenken Sie einen Gutschein statt Blumen“, wirbt die Begegnungsstätte für sich.

Für die Essensausgabe sorgen Ein-Euro-Kräfte, ebenso fürs Kochen. Geöffnet ist von 7 bis 18 Uhr, andere Einrichtungen wie die „Ali-Maus“ auf St. Pauli öffnen später, schließen aber auch erst später am Abend. Nicht wenige wechseln dann von Begegnungsstätte zu Begegnungsstätte. „Viele sind so arm, dass es in ihrer Wohnung nicht einmal mehr Strom gibt, von einer Heizung ganz zu schweigen“, weiss Wolf. Inzwischen kommen auch mehr Frauen ins Herz-Café. Aber sie sind mit vielleicht 50 am Tag immer noch in der Minderheit.

Viele sind hoch verschuldet, „denn 345 Euro Hartz-IV-Geld im Monat reichen nicht“, sagt Man-

fred. Er ist nach Schätzung des Diakonischen Werks einer von 200 000 bis 300 000 Menschen in der Hansestadt, die am Existenzminimum leben. Manfred ist 56 Jahre alt und lebt seit fast zwei Jahren in einem Männerwohnheim. Von Zeit zu Zeit hat er einen Ein-Euro-Job, „aber auch das reicht hinten und vorne nicht“, betont er.

Andreas ist einer der wenigen Besucher des Cafés, der „Platte macht“, das heißt, er ist obdachlos und schläft auch im Winter draußen. „Ich bin zufrieden, ich bin frei und niemandem verpflichtet“, sagt der 47-jährige Handwerker. Betteln kommt für ihn nicht in Frage. Damit er es im Winter etwas wärmer hat, schenkt ihm die Chefin eine dicke Iso-Matte, die Spende eines Outdoor-Spezialisten, der hin und wieder auch winterfeste Schlafsäcke spendiert.

1.500 Liter Mate Tee



Der Hamburger Tee-Importeur Malte Wölk (li.), Inhaber der Maltex Mate Tee & Transfair, spendete dem Café mit Herz auf St. Pauli 50 kg Mate Tee. „Ich habe überlegt, wie ich auch mit meinem kleinen mittelständischen Unternehmen einen sozialen Beitrag leisten kann. Mit dem Mate Tee kann ich das Café mit Herz in der kalten Jahreszeit sinnvoll und zugleich auch nachhaltig unterstützen.“, so Wölk. Vorstandsmitglied des Café mit Herz e.V., Wolfgang Pollmer (Z. v. li.) freut sich mit seinen Gästen: „Ich finde es toll, wie Herr Wölk hier mit gutem Beispiel voran geht. Das ist wirklich eine sinnvolle und nachhaltige Unterstützung unserer Arbeit.“ Seit fünf Jahren hilft das Café mit Herz, arbeits- und obdachlosen Menschen auf St. Pauli, indem es seine Gäste kostenlos mit Speisen, Getränken und Kleidung versorgt.